

Goodbye Polaroid.

Das Ende einer Affäre.

Von Horst Klöver (clover-film.com)

Liebe SX70,
du gabst den Siebzigern/Achtzigern Regenbogenfarben und hast unsere Eltern arm gemacht. Die Amerikaner nannten dich liebevoll "Land", nach deinem Schöpfer Dr. Edwin Herbert Land, der das Sofortbild unters Volk brachte. Seit 1972 haben wir dich vereehrt, SX70, manipuliert, vergessen. Und wieder ausgegraben: Du warst unsere amerikanische on-off affair, hast schnell gefroren und warst teuer - wir werden dich vermissen!

Dein Sound war unerreicht. Das, was so manche Digitale simuliert, ist kläglich gegen dein betäubendes "Tschigook" aus dem Getriebe. Das Klang nach Pop und Warhol, wenn du ein Bild auswarfst. Nach "15 minutes of fame", denn solange brauchte es an kalten Tagen, wenn du aus braunsuppiger Tiefe ein Bild gebahrst.

Deine Mutter Polaroid hat die Produktion beendet, es gibt noch ein wenig Film-Ersatzstoff, doch auch da ist das Ende in Sicht. Achtzig Bild zu je zehn verpackt, werden wie Silber gehandelt, auf Ebay für 207 Euro, das macht pro Schuß 2,58 - ob gelungen oder nicht.

Du warst auf Filmsets international dabei, hieltest fest, in welcher Hand der Schuft das Messer hielt, und, ganz am Rande, wer im Team mit wem geknutscht hat. Als Beweis für die nächste Szene und Grund zur Eifersucht. Du warst geschwätzig, heute bist du's nicht mehr. Aber - was gibt schon die Digitale, die dich ersetzt hat, an Beweisen her?

Ein Umweltengel warst du nie. Da war auch in den Achtzigern schon ein ungutes Gefühl, bei der Materialschlacht für nur zehn Bilder. Du warst der Chevy El Camino unter den Kameras, zur Verschwendung neigend, seltsam geformt, laut und bunt - doch einige, die trieben es noch wilder:

Man mußte dein Filmmaterial nur an bestimmten Stellen kneten; so wurde aus dem Jedermann ein Fotokünstler und vollwertiger Impressionist. "Drück mich fester", wann hat deine Digitale dir das zuletzt ins Ohr geraunt? Das Geknete war nicht tiefgründig wie Liebe 62, eher SX ab '72, aber über die Technik, da hat seinerzeit sogar Dr. Land gestaunt.

Wo galt schon die Maxime: Je mieser das Material, desto besser die Kunst? Hauptsache abgelaufen, seit Jahren schon, gelbstichig wie texanische Wüsten, scheckig wie Sanchos Gaul: Ein toller Cocktail, zuviel Tequila, zu wenig Eis. Dazu grünliches Blitzwürfellicht wie aus Blendgranaten - zumindest der Rand blieb immer weiß.

Machen wir sie eifersüchtig, die digitale Knipse, mit deinen voluminösen Kurven, deinem kindlichen Charme und, nicht zu vergessen, deinen Qualitäten als völkerverbindendes Geschenk: Einmal hast du sogar gegen die gleichgroße Handtasche unserer Mutter gewonnen, im Urlaub '80 an der Adria. Die Tasche mußte im Hotelzimmer bleiben, denn wir Kinder brauchten Bilder von unseren braungebrannten, neuen Freunden direkt am Wasser, zum Tauschen und wir brauchten sie - **sofort!**

Veröffentlicht April 2008 in "Bilderwahn", Magazin der ewz.selection, Redaktion Walter Keller (DU-Chefredakteur), Schweiz.

